

Freiburg im Breisgau, den 26. Juni 2002

Inhalt: Hirtenbrief von Erzbischof Dr. Oskar Saier zum Bischofsweihejubiläum und zur Verabschiedung am 30. Juni 2002 im Münster Unserer Lieben Frau zu Freiburg i. Br. — Sonderdrucke vom Hirtenbrief. — Eucharistiefeier am 30. Juni im Freiburger Münster. — Jahresausflug des Erzbischöflichen Ordinariates. — Klimaschutz-Plus – Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg. — Personalmeldungen: Ernennungen. – Entpflichtungen/Zurruhesetzungen.

| |
|------------------------------------|
| Hirtenbrief des Erzbischofs |
|------------------------------------|

Nr. 351

**Hirtenbrief von Erzbischof Dr. Oskar Saier
zum Bischofsweihejubiläum und zur Verabschiedung
am 30. Juni 2002 im Münster
Unserer Lieben Frau zu Freiburg i. Br.**

*Ich danke meinem Gott jedes Mal, wenn ich
an euch denke (Phil 1,3)*

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,
über Jahre hinweg habe ich bei meinen Reisen durch die Erzdiözese und in Hirtenbriefen versucht, Ihnen das Wort Gottes zu verkünden und Sie aus unserer Glaubensbotschaft heraus zu einem christlichen Leben zu ermutigen. Das möchte ich gewiss auch heute tun, doch dieses Mal in unmittelbarer Beziehung zu meinem bischöflichen Dienst und zu meiner Person.

Denn vor dreißig Jahren wurde ich in das Bischofsamt gerufen und habe am Fest der Apostel Petrus und Paulus im Münster zu Freiburg die Bischofsweihe empfangen aus der Hand meines Vorgängers, Erzbischof Hermann Schäufele, sowie von Weihbischof Karl Gnädinger und dem damaligen Rottenburger Weihbischof Georg Moser als Mitkonsekratoren. Das war da-

mals kein leichter Schritt für mich. Dies gilt jedoch noch weit mehr für die Übertragung des Amtes des Bischofs für die Erzdiözese Freiburg im Jahr 1978. Aber ich vertraute der Führung und dem Beistand des Heiligen Geistes. Jetzt darf ich mit dem Apostel Paulus bekennen, dass der HERR mir im Dienst an seinem Evangelium durch seinen Geist immer beigegeben ist und dass deshalb aller Dank und Lobpreis ihm gehört, der uns berufen und zu den Menschen gesandt hat.¹

Aber auch viele glaubende Menschen, nicht zuletzt Priester und Bischöfe, sind mit mir den Weg in all den Jahren gegangen. Im Sinne des Apostels Paulus habe ich oft die Bitte ausgesprochen: „Betet auch für uns, damit Gott uns eine Tür öffnet für das Wort und wir das Geheimnis Christi predigen können ...“ (Kol 4,3). Unzählige Schwestern und Brüder haben diese Bitte sich zu Herzen genommen. Ich durfte diese Ihre Hilfe in meinem täglichen Dienst, aber auch in jenen Phasen besonders verspüren, die mit drückenden Sorgen, großen Problemen oder auch Krankheit angefüllt waren. Für dieses Gebet darf ich zuallererst Ihnen allen danken und ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen. Umgekehrt darf ich mit Worten des Apostels Paulus Ihnen weiterhin versichern: „Ich danke meinem Gott jedes Mal, wenn ich an euch denke; immer, wenn ich für euch alle bete, tue ich es mit

Freude und danke Gott dafür, dass ihr euch gemeinsam für das Evangelium eingesetzt habt vom ersten Tag an bis jetzt“ (Phil 1,3 f.).

Zu danken habe ich am heutigen Tag auch für alle Mitarbeit und Zusammenarbeit in Jahren vielfacher Veränderungen in Kirche und Gesellschaft. Ich wollte meinen bischöflichen Dienst im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils ausüben im Wissen, dass ich von Christus nicht bestellt bin, allein die ganze Heilsmission der Kirche – konkret in unserem Bistum – auf mich zu nehmen. Vielmehr war es die Aufgabe, „die Gläubigen so ... zu führen ..., dass alle in ihrer Weise zum gemeinsamen Werk einmütig zusammenarbeiten“². Darum stellte ich mein Wirken unter den Wahlspruch: „In vinculo communionis“ = „Im Band der Gemeinschaft und des Friedens“³. Gott sei Dank wurde diese meine Absicht von den Gläubigen insgesamt – besonders aber von den Priestern und den anderen pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – aufgenommen und in vielfältiger Weise unterstützt und verwirklicht. Hervorragende Zeichen dafür waren das Diözesanforum, die Katholikentage in Freiburg und Karlsruhe und das Jubiläum am 1. Mai dieses Jahres. Diesem hohen Ziel, alles „im Band der Gemeinschaft und des Friedens“ zu vollziehen, fühlte ich mich zwar Tag für Tag verpflichtet und ich habe mir immer wieder aufs Neue Mühe gegeben. Doch nicht selten blieb das Ergebnis Fragment (vgl. 1 Kor 13,9 f.). Auch manche Fehlentscheidung ist mir unterlaufen. Für alles Versagen bitte ich um Nachsicht und Vergebung. Die Vaterunserbitte „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern“ wird im Blick auf Versagen und Sünde mir und uns allen zu neuem Frieden in vertiefter Gemeinschaft verhelfen.

Nun habe ich – wie Sie erfahren haben – aus gesundheitlichen Gründen dem Heiligen Vater meinen Verzicht auf das Amt des Erzbischofs von Freiburg angeboten. Diese Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen. Doch der Dienst des Bischofs in unserer Erzdiözese verlangt auf Dauer eine volle Einsatzfähigkeit. Es ist inzwischen auch bekannt, dass der Heilige Vater meiner Bitte entsprechen wird. – Das Domkapitel wird dann den Diözesanadministrator wählen.

Und dann geht es darum, dass für das Bistum ein geeigneter Nachfolger gefunden wird. Dabei helfen weniger Vermutungen und Spekulationen als vielmehr das verantwortungsbewusste Handeln der dafür zuständigen Personen und vor allem das Gebet. Um dieses möchte ich Sie alle bitten. Dann wird der Heilige Geist die Gedanken und die Herzen aller so lenken, dass der für die jetzige Zeit geeignete Nachfolger gefunden wird. Für ihn erbitte ich jetzt schon Ihr Gebet und die Bereitschaft zur tatkräftigen Zusammenarbeit, damit unser Bistum – im Frieden Christi geeint – die Zeit für die Aussaat des Wortes Gottes erkennt und die Chancen dafür nützt.

Mein Abschied von Ihnen als Erzbischof soll keine Trennung bedeuten. Ich bleibe bei Ihnen, „weil“ – wie ich mit dem Apostel Paulus sagen darf – „ich euch ins Herz geschlossen habe“ (Phil 1,7). Soweit meine Kräfte es erlauben, bin ich gerne bereit, auch in der Zukunft mich für unser Erzbistum nützlich zu machen. Besonders in meinen Gebeten und in der Feier der Eucharistie möchte ich Ihnen an jedem Tag aufs Neue verbunden bleiben.

Und so darf ich mich jetzt von euch, liebe Schwestern und Brüder, als euer Erzbischof mit den Worten des Apostels Paulus verabschieden: „Die Gnade Jesu, des

Herrn, sei mit euch! Meine Liebe ist mit euch allen in Christus Jesus“ (1 Kor 16,23 f.). Maria, die Mutter des HERRN und Patronin unseres Bistums, der heilige Konrad von Konstanz, der zweite Bistumspatron, und alle Seligen und Heiligen, besonders jene unseres Bistums, sind uns Vorbild und Fürsprecher auf unserem weiteren gemeinsamen Weg des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

Dazu segne euch alle der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Euer Erzbischof

F Oskar Saier

Freiburg im Breisgau, am Hochfest der Apostel Petrus und Paulus, dem 29. Juni 2002

¹ Vgl. Röm 16,25-27; Eph 1,13 f.; 1 Thess 1,5 f.

² Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche *Lumen gentium*, Nr. 30.

³ Zweites Vatikanisches Konzil, Dekret Dienst und Leben der Priester *Presbyterorum ordinis*, Nr. 14.

Der vorstehende Hirtenbrief ist am **Sonntag, dem 30. Juni 2002**, in allen Gottesdiensten (einschließlich der Vorabendmesse) zu verlesen.

Sperrfrist für Presse, Rundfunk und Fernsehen: **Sams- tag, 29. Juni 2002, 18.00 Uhr.**

Mitteilungen

Nr. 352

Sonderdrucke vom Hirtenbrief

Vom Hirtenbrief des Herrn Erzbischofs gibt es Sonderdrucke. Diese können von den Pfarreien kostenlos mit der Bestellnummer 03040702 angefordert werden beim Erzb. Seelsorgeamt, Abt. IV (Vertrieb), Postfach 4 49, 79004 Freiburg, Tel.: (07 61) 51 44 - 1 15, Fax: (07 61) 51 44 - 2 55.

Nr. 353

Eucharistiefeier am 30. Juni im Freiburger Münster

Im Pontifikalamt am 30. Juni um 14.30 Uhr feiert Erzbischof Dr. Oskar Saier den 30. Jahrestag seiner Bischofsweihe und verabschiedet sich von seiner Erzdiözese.

Zu dieser Messfeier sind die Gläubigen des Bistums herzlich nach Freiburg eingeladen. Die teilnehmenden Priester sind gebeten, in Chorkleidung (Liturgiefarbe: weiß) teilzunehmen. Plätze für die Geistlichen sind wie bei vergleichbaren Anlässen im Hochchor des Münsters.

Falls das Münster die angereisten Gläubigen wegen Überfüllung nicht aufnehmen kann, stehen die nahegelegene Konviktskirche sowie die Pfarrkirche St. Martin zur Verfügung; die Eucharistiefeier im Münster wird dorthin mit Lautsprechern übertragen.

Nr. 354

Jahresausflug des Erzbischöflichen Ordinariates

Wegen des Jahresausfluges ist das **Dienstgebäude** des Erzbischöflichen Ordinariates, Herrenstr. 35, am **Mittwoch, dem 17. Juli 2002**, gantztägig geschlossen.

Diese Regelung gilt entsprechend auch für das Erzbischöfliche Offizialat.

Nr. 355

Klimaschutz-Plus – Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg

Zur aktiven Unterstützung des Zieles, die CO₂-Emissionen durch eine effizientere Energienutzung, Energieerzeugung und den Einsatz regenerativer Energien deutlich zu senken, hat das Ministerium für Umwelt und Verkehr des Landes Baden-Württemberg das Förderprogramm „Klimaschutz-Plus“ entwickelt.

Antragsberechtigt sind neben kleineren und mittleren Unternehmen auch kirchliche und soziale Einrichtungen. Die Förderung kommt somit vor allem auch für Kirchen, Gemeindehäuser und Kindergärten in Betracht. Die Förderung erfolgt in Form eines Zuschusses für bauliche und technische Maßnahmen zur CO₂-Minderung (insbesondere Heizungsanlagen, baulicher Wärmeschutz, Warmwasserbereitung, Beleuchtungsoptimierung, Blockheizkraftwerke).

Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg

Nr. 17 · 26. Juni 2002

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 79098 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 2 18 85 99, E-Mail: Oeffentlichkeits-Arbeit@ordinariat-freiburg.de. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 79106 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 07 82-0, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 38,- Euro einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adressfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 17 · 26. Juni 2002

Bemessungsgrundlage für den Zuschuss ist die effektive CO₂-Minderung, die mit der Maßnahme während der „Lebensdauer“ erzielt wird. Pro vermiedener Tonne CO₂-Ausstoß werden als Zuschuss 50,- Euro gezahlt. Mit der Maßnahme darf erst nach Bewilligung des Zuschusses begonnen werden. Die Antragsfrist ist (zunächst) auf 15. Oktober 2002 festgelegt.

Einzelheiten des Förderprogramms können der Internetseite www.klimaschutz-plus.baden-wuerttemberg.de entnommen werden. Außerdem können weitere Informationen bei der KEA – Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH, Griesbachstr. 10, 76185 Karlsruhe, Tel.: (07 21) 9 84 71 - 0, Fax: (07 21) 9 84 71 - 20, E-Mail: info@kea-bw.de, Internet: www.kea-bw.de, an die auch die Förderanträge zu richten sind, eingeholt werden.

Der Herr Erzbischof hat mit Wirkung vom 9. September 2002 Herrn *Ludwig Biggel*, Friedrichshafen, zum *Schuldekan* des Dekanates Linzgau ernannt.

Der Herr Erzbischof hat mit Wirkung vom 9. September 2002 Frau *Melitta Menz-Thoma*, Freiburg, zur *Schuldekanin* des Dekanates Breisach-Endingen ernannt.

Der Herr Erzbischof hat mit Wirkung vom 9. September 2002 Herrn *Markus Schmitt*, Waldshut-Tiengen, zum *Schuldekan* des Dekanates Waldshut ernannt.

Der Herr Erzbischof hat mit Wirkung vom 9. September 2002 Frau *Barbara Schweikart*, Lörrach, zur *Schuldekanin* des Dekanates Säckingen ernannt.

Personalmeldungen

Nr. 356

Ernennungen

Papst Johannes Paul II. hat

Diözesan-Caritasdirektor Geistl. Rat *Bernhard Appel*, Freiburg

Dekan Geistl. Rat *Klaus Bader*, Mosbach

Professor *Dr. Norbert Glatzel*, Freiburg

Domkapitular *Dr. Eugen Maier*, Freiburg

Pfarrer Geistl. Rat *Alfons Weißer*, Reichenau

zum *Päpstlichen Kaplan* (Monsignore) ernannt.

Entpflichtungen/Zurruhesetzungen

Zum 31. Juli 2002 wurde Diakon *Albert Bieser* von seiner Aufgabe als Ständiger Diakon mit Zivilberuf der Pfarrei *Oppenau, St. Johannes*, Dekanat Acher-Renttal, entpflichtet.

Zum 31. Juli 2002 wurde Diakon *Johann Klee* von seiner Aufgabe als hauptberuflicher Diakon der Pfarrei *Donaueschingen-Aasen, St. Blasius*, Dekanat Donaueschingen, entpflichtet und seiner Zurruhesetzung entsprochen.

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht von Pfarrer Geistl. Rat *Franz Gluitz* auf die Pfarrei *Glottental, St. Blasius*, Dekanat Waldkirch, zum 1. Oktober 2002 angenommen und seiner Bitte um Zurruhesetzung entsprochen.

Erzbischöfliches Ordinariat